



SUSANNE LÜHL

Foto (optional):

Kontakt:

E-MAIL:

susanne.luehl@schule.hessen.de

LiV-Preis für Erdkunde 2022/2023

Unterrichtskonzept der Examenstunde vom
23.05.2023

Themenfeld: E1

Titel: Tourismus in Mitteleuropa

Einbettung in die Reihe:

Tourismus in Mitteleuropa – zwischen Massentourismus und Nachhaltigkeitsdiskussion

Leitfrage der Stunde:

Gibt es Möglichkeiten den Tourismus nachhaltig/zukunftsorientiert zu gestalten? -

Nachhaltiger Tourismus in den Alpen am Beispiel der Gemeinde Kaunertal im Tiroler Oberland

Zu fördernder Kompetenzbereich:

Geographische Analyse- und Methodenkompetenz

Angestrebte Kompetenzentwicklung / Standards

Die SuS erweitern ihre geographische Methoden- und Analysekompetenz, indem sie das Tourismuskonzept der Gemeinde Kaunertal in Bezug auf das Zusammenspiel der Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Politik analysieren (MA5).

Die SuS erweitern ihre Beurteilungs- und Bewertungskompetenz, indem sie den Tourismus in der Gemeinde Kaunertal hinsichtlich der Kriterien der Nachhaltigkeit fachlich beurteilen (BB1).

Ggf. überfachliche Intensionen:

Die SuS erweitern ihre soziale Kompetenz, indem sie sich in der Partner- sowie Gruppenarbeit austauschen, Inhalte gemeinsam erarbeiten und noch fehlende Informationen ggf. untereinander ergänzen.

Lernziel der Stunde:

Die SuS erweitern ihre geographische Methoden- und Analysekompetenz, indem sie das Tourismuskonzept der Gemeinde Kaunertal im Tiroler Oberland in Bezug auf das Zusammenspiel der Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Politik analysieren und auf Grundlage dessen hinsichtlich der Nachhaltigkeit beurteilen.

Thema UE / Stunde:

Tourismus in Mitteleuropa – zwischen Massentourismus und Nachhaltigkeitsdiskussion

Nachhaltiger Tourismus in den Alpen am Beispiel der Gemeinde Kaunertal im Tiroler Oberland

Zu fördernder Kompetenzbereich / angestrebte Kompetenzentwicklung / Standards

Die SuS erweitern ihre *geographische Methoden- und Analysekompetenz*, indem sie...

- ... die Stundenfrage formulieren und diese anhand geographisch relevanter Materialien beantworten (Minimalziel) (MA1).
- ... das Tourismuskonzept der Gemeinde Kaunertal in Bezug auf das Zusammenspiel der Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Politik analysieren (Minimalziel) (MA5).
- ... ihre Arbeitsergebnisse mithilfe des Nachhaltigkeitsvierecks visualisieren (Minimalziel) (MA4).

Die SuS erweitern ihre *Beurteilungs- und Bewertungskompetenz*, indem sie...

- ... den Tourismus in der Gemeinde Kaunertal hinsichtlich der Kriterien der Nachhaltigkeit fachlich beurteilen (Minimalziel) (BB1).
- ... die gewonnenen Erkenntnisse dem Massentourismus in Sölden gegenüberstellen und Stellung dazu nehmen, ob das Konzept des nachhaltigen Tourismus im Kaunertal eine realistische Option nachhaltiger Freizeitgestaltung für Sölden darstellen (Maximalziel) (BB2).

Die SuS erweitern ihre *Kommunikationskompetenz*, indem sie...

- ... ihre Arbeitsergebnisse unter angemessener Nutzung der geographischen Fachsprache in schriftlicher und mündlicher Form eigenständig darstellen (K1).
- ...in der Präsentationsphase ihre erarbeiteten Ergebnisse fach- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung präsentieren (K2).

Ggf. überfachliche Intensionen / Medienkompetenz

Die SuS erweitern ihre...

- ... *soziale Kompetenz*, indem sie sich in der Partner- sowie Gruppenarbeit austauschen, Inhalte gemeinsam erarbeiten und noch fehlende Informationen ggf. untereinander ergänzen.
- ... *Sprachkompetenz*, indem sie ihre Ergebnisse untereinander diskutieren und ggf. am Panel präsentieren.

Lernziele der Stunde

Die SuS erweitern ihre geographische Methoden- und Analysekompetenz, indem sie das Tourismuskonzept der Gemeinde Kaunertal im Tiroler Oberland in Bezug auf das Zusammenspiel der Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Politik analysieren und auf Grundlage dessen hinsichtlich der Nachhaltigkeit beurteilen.

Skizzierter Verlauf der Unterrichtsreihe

(damit die Stellung der Stunde in der Reihe deutlich wird)

Einstieg:

[Tourismus in Sölden](#)

Im didaktischen Zentrum steht die **Erarbeitung** einer ausführlichen Lagebestimmung des Ortes Sölden in Tirol sowie die **Analyse** des touristischen Potentials des Gebietes, indem Hypothesen aufgestellt werden, die es im Laufe der Reihe zu beantworten gilt.

Klimageogr. Grundlagen:

[Wasser in der Atmosphäre + Luftfeuchte](#)

Im didaktischen Zentrum steht die **Wiederholung** der Aggregatzustände sowie die damit einhergehende Änderung der Luftfeuchte in der Atmosphäre in Verbindung zur Entstehung von Wolken.

Klimageogr. Grundlagen:

Luftdruck + Wind

Im didaktischen Zentrum steht die **Erarbeitung** der Definition des Begriffs „Luftdruck“ sowie die **Analyse** der Luftdruckunterschiede in Verbindung zu Höhenunterschieden und dessen Auswirkung auf den Menschen.

Im didaktischen Zentrum steht die **Erarbeitung** der Definition des Begriffs „Wind“ und **Analyse** zu dessen Entstehung in Verbindung zu aufsteigenden und sinkenden Luftmassen sowie den Hochdruck- und Tiefdruckgebieten.

Klimageogr. Grundlagen:

Föhn

Im didaktischen Zentrum steht die **Erarbeitung** des thermodynamischen Föhns in den österreichischen Alpen sowie die **Visualisierung** mithilfe einer schematischen Vorlage, um somit **erklären** zu können, weshalb zwischen Bozen und Innsbruck, auf einem verhältnismäßig kleinen Raum, am gleichen Tag unterschiedliche Wetterbedingungen herrschen.

Klimageogr. Grundlagen:

Klimadiagramme

Im didaktischen Zentrum steht die **Erkenntnisgewinnung**, dass der Mensch die lokalen Windsysteme für sein Leben nutzt (Wettervorhersage in Sölden (Föhn)) sowie die **Auswertung** von Klimadiagrammen für die in Sölden und Meran zutreffenden Strukturen (Klima).

Klimageogr. Grundlagen:

Höhenstufen

Im didaktischen Zentrum steht die **Erarbeitung** der unterschiedlichen Höhenstufen im Alpenraum für die in den Alpen zutreffenden Strukturen (Vegetation).

Auswirkungen des Klimas auf den Alpentourismus

Im didaktischen Zentrum steht die **Anwendung** und **Vertiefung** des Vorwissens durch die **Erläuterung** der günstigen klimatischen Verhältnisse des alpinen Naturraums für den Alpentourismus.

Nachhaltigkeit

Massentourismus

Im didaktischen Zentrum steht die theoretische **Erarbeitung** des Nachhaltigkeitsvierecks sowie die **Analyse** geographisch relevanter Materialien in Bezug auf die ökonomischen, ökologischen, sozialen und politischen Folgen des Alpentourismus in Sölden mit anschließender **Beurteilung** des Massentourismus in Bezug auf die Nachhaltigkeitsdimensionen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiger Tourismus (EXAMEN)

Im didaktischen Zentrum steht **Analyse** des Tourismuskonzeptes der Gemeinde Kaunertal im Tiroler Oberland in Bezug auf das Zusammenspiel der Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Politik mit anschließender **Beurteilung** der Nachhaltigkeit.

Zukunft des Tourismus

Lösungsansätze

Im didaktischen Zentrum steht die **Bewertung** touristischer Trends und Lösungsansätze für Sölden sowie die **Entwicklung** möglicher Ansätze unter dem Aspekt des nachhaltigen Tourismus.

Skizzierter Verlauf der Stunde: (ggf. Fließtext aus dem Entwurf kopieren)

Im **Einstieg** der vorliegenden Stunde wird das erarbeitete Spinnendiagramm zum Urlaubsort Sölden den Beschäftigungsbereichen der Einwohner Söldens als stiller Impuls gegenübergestellt, wodurch die Neugier der SuS geweckt werden soll. Nach der Beschreibung der beiden Graphiken soll die Problematik deutlich werden (problemorientierter Einstieg)¹, dass der Tourismus in Sölden nicht nachhaltig ist, aber dennoch die meisten Arbeitsplätze schafft und somit nicht auf ihn verzichtet werden kann, woraus sich die grundlegende Frage ergibt: *Gibt es Möglichkeiten den Tourismus nachhaltig/zukunftsorientiert zu gestalten?*

Bevor die **Erarbeitungsphase 1** startet, werden mittels einer PowerPoint-Präsentation die weiteren Schritte der Stunde visualisiert (Zieltransparenz). Anschließend wird ausgelost, ob sich die Partnergruppe A oder B² mit den ökologischen/sozialen bzw. den ökonomischen/politischen Aspekten in Bezug auf den Tourismus im Kaunertal beschäftigt. Danach beginnt die vertiefte Auseinandersetzung mit den zur Verfügung gestellten Materialien. Hierzu wurde sich an der Methode „Gruppenmix“³ orientiert, wobei sich die Lernenden nach einer vorgeschalteten Einzelarbeitsphase nicht in eine themengleiche Gruppe begeben, sondern mit ihrem themengleichen Partner anschließend austauschen. Während der Partnerarbeitsphase werden die Ergebnisse aus der Einzelarbeit besprochen, bevor sie sich in der Phase des „Gruppenmix“ mit dem anderen Pärchen ihrer Gruppe über ihre Ergebnisse austauschen. Auf diese Weise wird es allen SuS ermöglicht, gemeinsam kooperierend etwas zu erarbeiten und untereinander zu kommunizieren. Dies soll für eine angenehmere und die Schwächen auffangende Lernatmosphäre sorgen, da sich die SuS gegenseitig unterstützen können und die ausgetauschten Erarbeitungen zu einem gemeinsamen Ergebnis und Erfolgserlebnis führen. Alternativ hätten die Inhalte in Form eines Gruppenpuzzles erarbeitet werden können. Es wurde sich jedoch bewusst für eine Abwandlung des Gruppenmix entschieden, da diese Methode nicht so aufwendig ist und die Lernenden sich bereits in der Partnerarbeitsphase gegenseitig helfen können. Alle SuS kommen gut miteinander aus, sodass eine gemischte Gruppeneinteilung vorgenommen wurde. Bei der Gruppeneinteilung wurde dennoch darauf geachtet, dass die schwächeren SuS auf alle Gruppen verteilt werden, sodass sie entsprechende Unterstützung erhalten (Differenzierung nach Unterstützung⁴). In einer **Zwischensicherung** werden die Ergebnisse beispielhaft von einer Gruppe am Panel visualisiert und vorgestellt. Anschließend werden die Vergleichsgruppen in einem offenen Unterrichtsgespräch dazu aufgefordert, die vorgestellte Visualisierung aufgrund ihrer eigenen Lösungen zu Ergänzen oder ggf. kritisch zu hinterfragen. Auf diese Weise entsteht ein Lernprodukt, mit dem alle zufrieden sind und weitergearbeitet werden kann.

¹ vgl. Budke (2007), S. 5

² vgl. Einteilung im Anhang, S. 24

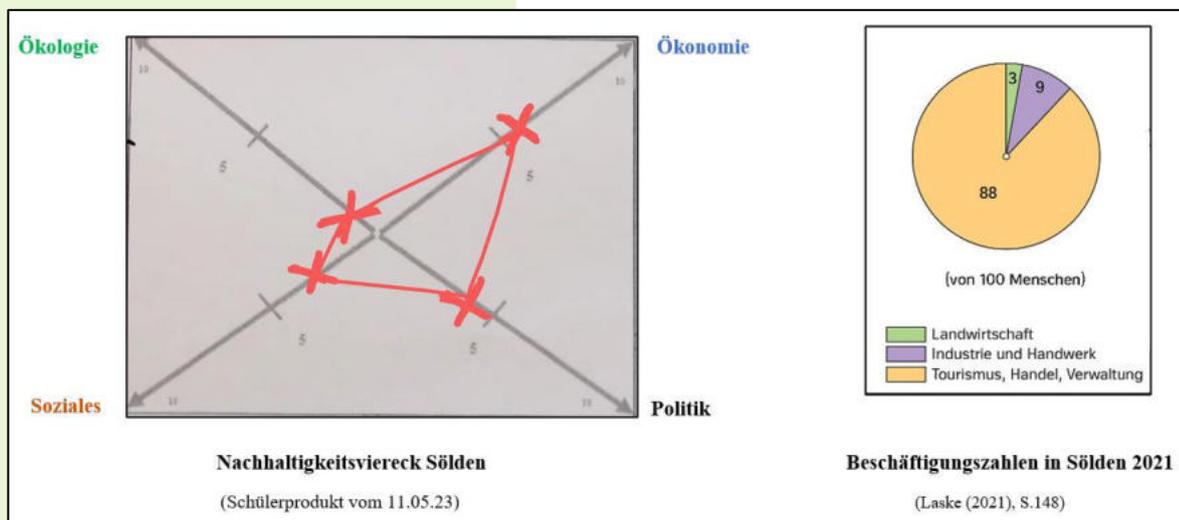
³ vgl. Mattes (2021), S. 82f.

⁴ vgl. Bahr (2015), S. 5

In der **Erarbeitungsphase 2**, werden die Lernenden innerhalb ihrer Gruppe darum gebeten, die das Tourismuskonzept der Gemeinde Kaunertal hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit zu beurteilen. Hierbei werden die Ergebnisse in Form eines „Spinnendiagramms“⁵ in der Mitte des Arbeitsblattes visualisiert und ermöglicht die Sichtbarmachung nachhaltigen Handelns, indem auf jeder der vier Achsen des Nachhaltigkeitsvierecks eine Dimension beurteilt wird. Je weiter der Punkt von der Mitte entfernt ist, umso mehr ist die jeweilige Dimension erfüllt⁶. Die zuvor getrennt voneinander betrachteten Nachhaltigkeitsdimensionen werden nun miteinander verknüpft und fördert das systemische Denken⁷. In der **Sicherungsphase 2**, werden die Ergebnisse der Beurteilung erneut beispielhaft von einer Gruppe vorgestellt und die Nachhaltigkeit des Tourismuskonzeptes des Kaunertals abschließend beurteilt.

In der **Vertiefungsphase** werden das Spinnendiagramm sollen Stellung zu der Frage nehmen, ob der Strategien des nachhaltigen Tourismus der Gemeinde Kaunertal eine realistische Option nachhaltiger Freizeitgestaltung in Sölden darstellt. Somit müssen die Lernenden ihr erlerntes Wissen verknüpfen und gleichzeitig auf Sölden übertragen. Aufgrund von Zeitnot wird die Vertiefung ggf. als **Hausaufgabe** aufgeben, da den SuS genügend Zeit für die Gruppenarbeitsphase zur Verfügung stehen soll.

Einstiegsimpuls: (kognitive Aktivierung)



Erarbeitung: (zentrale operationalisierte Aufgabenstellung)

- Lesen** Sie die gegebenen Materialien aufmerksam durch und **markieren** Sie wesentliche Informationen, die zur Bearbeitung der Ihnen zugeteilten Dimensionen (Soziales/Ökologie bzw. Ökonomie/Politik) relevant sind.
- Vergleichen** Sie die Ergebnisse mit Ihrem Partner und **notieren** Sie die Informationen stichwortartig in das untenstehende Schaubild.

Nutzen Sie die Hilfestellungen im vorliegenden Umschlag, wenn Unklarheiten oder Fragen auftreten.

Bereits fertig? Siehe Rückseite des Informationsblattes.

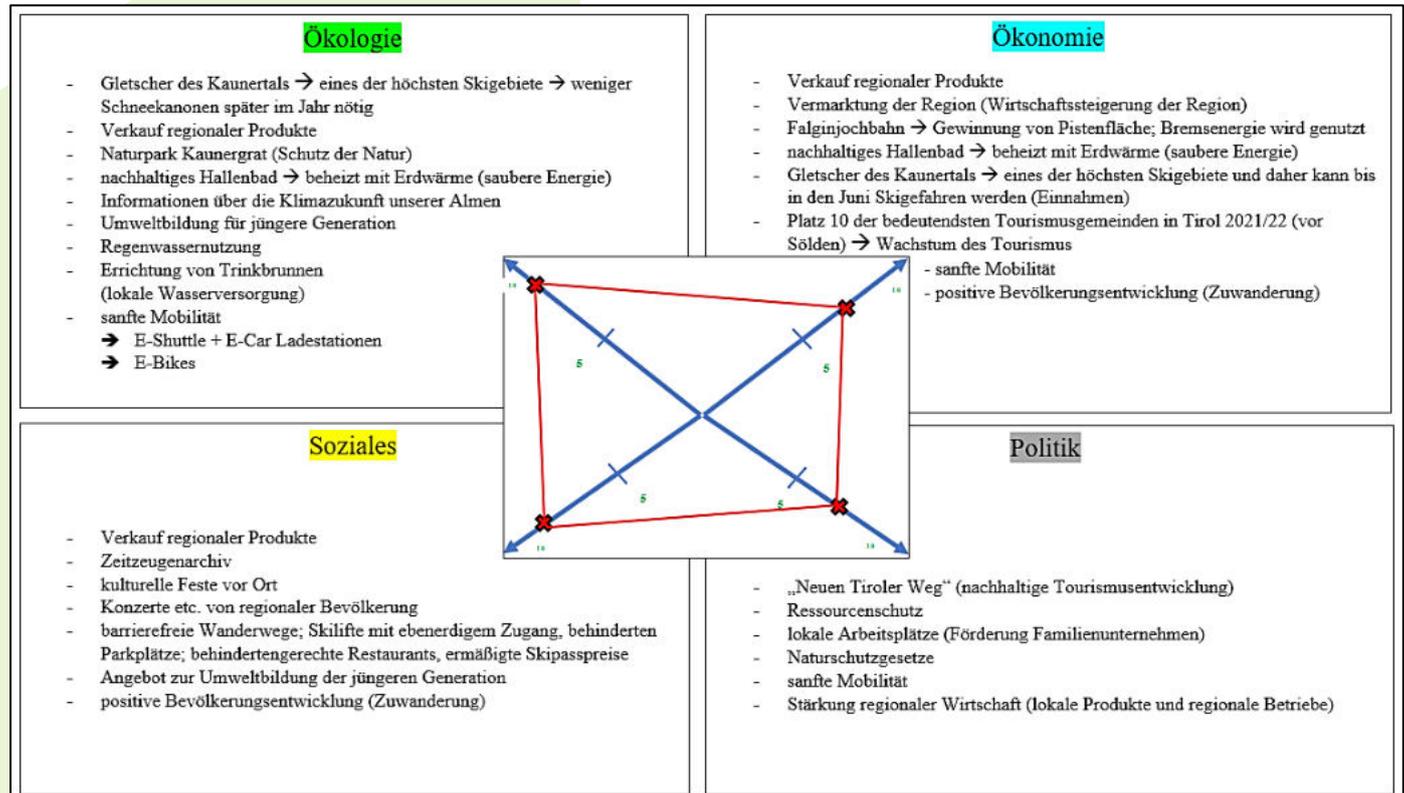
⁵ vgl. Klump (2023)

⁶ Girndt et al. (2016), S. 61

⁷ Mehren et al. (2014), S. 4

3. **Stellen** Sie sich die Ergebnisse mithilfe der Materialien gegenseitig **vor** und **ergänzen** Sie fehlende Aspekte in Ihrem Schaubild.
4. **Beurteilen** Sie die Nachhaltigkeit des Tourismuskonzeptes in der Gemeinde Kaunertal anhand der vier Dimensionen. **Stellen** Sie Ihre Ergebnisse in Form eines Spinnendiagramms **dar**.

Sicherung: (zu erwartendes Lernprodukt)



Kurze Reflexion (Was war daran sehr gelungen, Was war mir wichtig ...?)

Einstieg:

Der Einstieg hat durch das bereits vorhandene Schülerprodukt aus den Stunden zuvor die Lernenden aktiviert und gibt ebenso den Leistungsschwächeren SuS die Möglichkeit, sich mündlich zu beteiligen.

Erarbeitung + Sicherung:

Das bereits vorhandene Wissen der SuS vom Skiresort Sölden soll in der vorliegenden Stunde hinsichtlich der Nachhaltigkeit reflektiert und dem Konzept der Gemeinde Kaunertal gegenübergestellt werden. In dieser Phase ist es wichtig zu verstehen, dass dem Alpentourismus in Richtung Nachhaltigkeit noch ein weiter Weg bevorsteht, dieser dennoch nicht unmöglich ist und bereits die kleinsten Veränderungen die größte Wirkung zeigen können. Damit schreitet die Gemeinde Kaunertal als gutes Beispiel voran, an dem sich orientiert werden kann.

Weitere Hinweise:

Im Einstieg ist es wichtig gezielte Impulse zu setzen, sodass Zeit für die Erarbeitungsphase geschaffen wird. Der Einstieg kann dennoch auch ausgelagert werden und in der vorherigen Stunde bereits stattfinden.

Genutzte Quellen:

AdminStat Austria (2023): Karten, Analysen und Statistiken zur ansässigen Bevölkerung. Internet: https://ugeo.urbistat.com/AdminStat/de/at/demografia/popolazione/kaunertal/20137362/4#linknote_2 (05.05.23).

Amt der Tiroler Landesregierung (2021): Der Tourismus im Winter 2020/2021. Internet: https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/statistik-budget/statistik/downloads/Tourismus/Der_Tourismus_im_Winter_20_21.pdf (05.05.23).

Bahr, M. (2013): Der Vielfalt mit Vielfalt begegnen – Binnendifferenzierung im Geographieunterricht. In: Praxis Geographie 6/2013: 4-9.

Budke, A. (2007): Einstiege in Geographiestunden. In: Praxis Geographie 1, S. 4-7.

Ellrich, M. und M. Pape (2019): Infoblatt Alpentourismus. Bedeutung, Entwicklung und Probleme des Alpentourismus. Internet: <https://www.klett.de/alias/1015012> (01.05.23).

Frey, T. (o.J.): Tourismus in den Alpen: Freizeitparadies bayrische Bergwelt? Internet: <https://www.bund-naturschutz.de/alpen/tourismus> (01.05.23).

Gebhardt, H., R. Glaser, U. Radtke und P. Reuber (2011): Geographie. Physische Geographie und Humangeographie. Heidelberg.

Girndt, T., A. Gehmlich und P. Gernandt (2016): Seydlitz. Erdkunde Einführungsphase. Braunschweig.

Hessisches Kultusministerium (HKM) (Hrsg.) (2022): Bildungsstandards und Inhaltsfelder. Das neue Kerncurriculum für Hessen. Sekundarstufe II – Gymnasium. Erdkunde. Wiesbaden.

Kaunertaler Gletscher (o.J): Höhe ist Trumpf. Beschneigung. Internet: <https://www.kaunertalergletscher.at/unsere-verantwortung/weil-s-unsere-natur-ist/umwelt-und-ressourcen/beschneigung.html> (05.05.23).

Klumpp, B. (2023): Radar-Diagramme. Internet: <https://www.methode.de/am/di/amdi05.htm> (01.05.23).

Laske, J. (2021): Seydlitz Geographie 1. Westermann Gruppe, Braunschweig.

Lenz, T (2011): Abgestufte Lernhilfen. Ergebnissicherung beim Thema Passatkreislauf. In: geographie heute 291/292, S. 48-50.

Mattes, W. (2021): Methoden für den Unterricht. Braunschweig.

Mehren, R., A. Rempfler und E. M. Ulrich-Riedhammer (2014): Denken in komplexen Zusammenhängen. In: Praxis Geographie (4), S. 4-8.

Naturpark Kaunergrat (2022): Naturpark Kaunergrat. Pitztal-Fließ-Kaunertal. Internet: <https://www.kaunergrat.at/naturpark/alles-auf-einen-blick/> (05.05.23).

NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH (o.J): Leitungswasser aus Trinkbrunnen und Wasserspender. Internet: <https://www.wir-leben-nachhaltig.at/aktuell/detailansicht/leitungswasser-aus-trinkbrunnen-und-wasserspender> (05.05.23).

Reinfried, S. und H. Haubrich (2021): Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Göttingen.

Rinschede, G. und A. Siegmund (2020): Geographiedidaktik. Paderborn.

Ritter, I. (2008): Unterrichtsstörungen. Die besondere Herausforderung, nicht nur für Berufseinsteiger. In: Pädagogik 6 (8). Hamburg.

Tiroler Werbung GmbH (2021): Der Tiroler Weg. Die Tiroler Tourismusstrategie. Internet: <https://www.tirolwerbung.at/tiroler-tourismus/tourismusstrategie> (05.05.23).

Tourismusverband Tiroler Oberland - Erlebnisraum Kaunertal (2022). Nachhaltigkeit. Unser Beitrag zur Klimawandel-Anpassung im Kaunertal. Internet: <https://www.kaunertal.com/de/Nachhaltigkeit> (01.05.23).

Tourismusverband (TVB) Tiroler Oberland (2022): Clar – Clean Alpine Region Kaunergrat. Klimafreundlicher, CO₂-armer und ressourcenschonender Tourismus. Internet: <https://www.kaunertal.com/de/Nachhaltigkeit/Gelebte-Nachhaltigkeit/Clar> (05.05.23).

TouriSpo GmbH (2018): Skiurlaub Kaunertaler Gletscher. Internet: <https://www.skigebiete-test.de/skigebiet/kaunertaler-gletscher.html> (05.05.23).

WWF (2017): Blick unter die Schneedecke: Wie der Wintertourismus alpine Landschaften zerstört. Internet: <https://www.wwf.at/blick-unter-die-schneedecke-wie-der-wintertourismus-alpine-landschaften-zerstoert/> (01.05.23).

Weitere Seiten bitte nutzen für z.B. ein Arbeitsblatt, ein Material, ein Bild, ein Schülerprodukt... (Was könnte für den Leser interessant sein?)

Aufgaben:

1. **Lesen** Sie die gegebenen Materialien aufmerksam durch und **markieren** Sie wesentliche Informationen, die zur Bearbeitung der Ihnen zugeteilten Dimensionen (Soziales/Ökologie bzw. Ökonomie/Politik) relevant sind. 👤
2. **Vergleichen** Sie die Ergebnisse mit Ihrem Partner und **notieren** Sie die Informationen stichwortartig in das untenstehende Schaubild. 👤 👤
 Nutzen Sie die Hilfestellungen im vorliegenden Umschlag, wenn Unklarheiten oder Fragen auftreten.  Bereits fertig? Siehe Rückseite des Informationsblattes.
3. **Stellen** Sie sich die Ergebnisse mithilfe der Materialien gegenseitig **vor** und **ergänzen** Sie fehlende Aspekte in Ihrem Schaubild. 👤 👤
4. **Beurteilen** Sie die Nachhaltigkeit des Tourismuskonzeptes in der Gemeinde Kaunertal anhand der vier Dimensionen. **Stellen** Sie Ihre Ergebnisse in Form eines Spinnendiagramms dar. 👤 👤

